

Geldanweisungen (GA)

I. Inland taxpflchtig (GA-I)

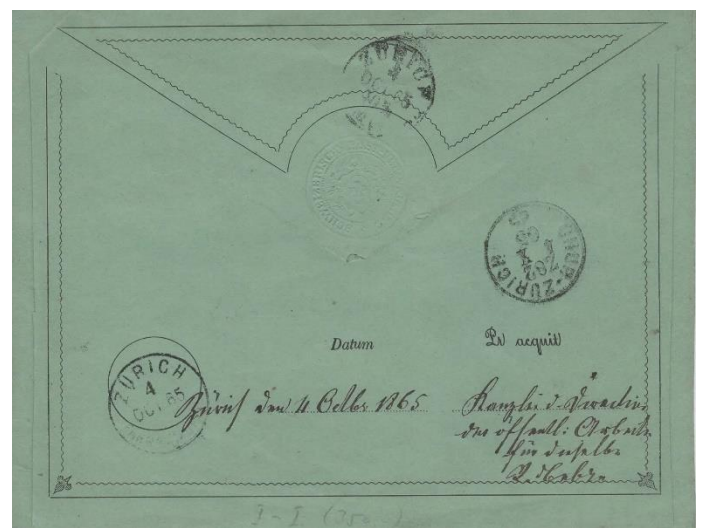
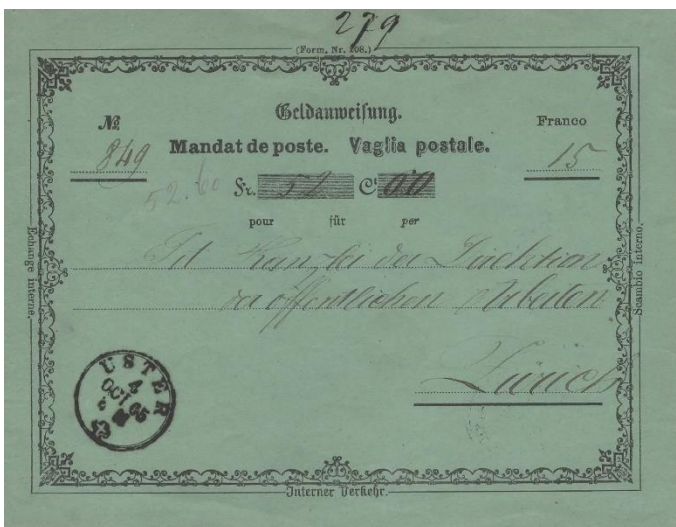
Juni 2024

Vorläufer

1862. (01.07) Geldanweisungs-Briefumschlag grün mit Zierrahmen und Vordruck. Titel: „Geldanweisung. Mandat de poste. Vaglia postale.“

Rückseite: Trockenstempel „Schweizerische Postverwaltung“ und Vordruck für die Bestätigung des Empfangs

I-1. Vorder- und Rückseite: links unten runder Kreisvordruck



I-1. (5 Cts) grün

1865. Ähnlich I-1, jedoch veränderter Vordruck

I-2. Vorderseite: links unten zusätzlich ovaler Kreisvordruck für die Adresse des Absenders



I-2. (5 Cts) grün

Die Postverwaltung behandelte die taxpflichtigen Geldanweisungs-Umschläge analog der Empfangsscheine mit Wertstempeldruck (Ganzsachen) und verrechnete die Umschlag-Steuer intern unter der Rubrik „Empfangsbescheinigungen“. Die Umschläge galten als Wertsendungen und wurden mit der Fahrpost befördert. Sie erhielten die Formular-Nr. 208.

Die Steuern für die Geldanweisungen wurden nach dem Fahrposttarif für Wertstücke berechnet und mussten vom Absender bar bezahlt werden. Der Umschlag war für die Beilage von schriftlichen Mitteilungen – auch von Briefen – an den Empfänger vorgesehen. Den Inhalt der Umschläge musste der Empfänger vor den Augen des Postbeamten entnehmen. Der angewiesene Geldbetrag wurde bar ausbezahlt. Der vom Empfänger auf der Rückseite quittierte Umschlag verblieb bei der Poststelle zuhause der zuständigen Kreispostdirektion. Erhalten geblieben sind gebrauchte Umschläge, die der Vernichtung entgangen sind.

Anzahl Postanweisungen vom 1. Juli 1862 bis 30. Juni 1867

	taxpflichtige	portofrei	davon via Telegraph
1862 (2. Halbjahr)	30'656	5'640	200
1863	93'895	19'733	658
1864	155'655	29'065	968
1865	231'209	40'184	1'358
1866	366'539	56'148	10'874
1867*	432'215	77'038	2'637

* Die Geldanweisungs-Umschläge wurden per 1. Juli 1867 durch Geldanweisungs-Kartons ersetzt. Die Umschlagsteuer von 5 Rp. wurde aufgehoben. Bis zum 30. Juni 1867 wurden noch 150'807 Geldanweisungs-Umschläge und Telegrammformulare verkauft.

(Umschläge für portofreie Geldanweisungen siehe unter III. Portofrei.)

Geldanweisungskartons mit eingedrucktem Wertstempel

Einteilige Geldanweisungs-Kartons

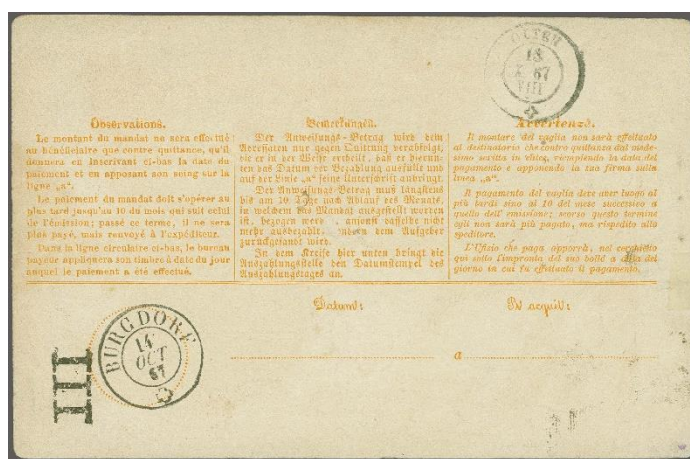
Auf der Suche nach der optimalen Ausgestaltung wurde das System der Geldanweisungen per 1. Juli 1867 grundlegend überarbeitet. Neu berechnete sich die Poststeuer unabhängig von der Entfernung einheitlich nach dem Betrag der Anweisung. Die Steuer für den Umschlag entfiel ersatzlos. Die Belege wurden vollständig neu gestaltet und im Postamtsblatt vom 20. Juni 1867 wie folgt angekündigt:

„Als Anweisungsformulare werden offene Cartons verwendet, welche so eingerichtet sind, dass auf der Adressseite der Betrag der Anweisung, die Adresse des Empfängers und der Name des Einzahlers sowie die Aufgabennummer und der Datumstempel der Aufgabestelle angegeben werden können. Diese Formulare enthalten zugleich den Stempel, welcher die Steuer angibt, und jede Sorte ist in besonderer Farbe gedruckt. In beiläufiger Übereinstimmung mit den Farben der Franko-Marken des nämlichen Nennwertes sind daher die auf weißem Papier erstellten Cartons mit folgenden Farben bedruckt und abgestempelt:

Diejenigen bis auf	Fr. 100.--	orange,	Taxstempel	20 Rp.
	Fr. 200.--	blau,	Taxstempel	30 Rp.
	Fr. 300.--	grün,	Taxstempel	40 Rp.
	Fr. 400.--	violett,	Taxstempel	50 Rp.
	Fr. 500.--	karmin,	Taxstempel	60 Rp.

Die Cartons können zum Preise des Taxstempels bei allen Postbureaux und geldanweisungspflichtigen Ablagen bezogen werden, und zwar einzeln oder in Vorrat in beliebiger Anzahl und Sorte. Für die portofreien Einzahlungen werden einstweilen Couverts von weiss-gelber Farbe, die gratis abgegeben werden, verwendet.“

1867. (01.07) Einteiliger Karton in der Farbe des Wertstempels. Rahmeninschrift „Innerer Verkehr“ in 3 Sprachen, sowie Vermerk, für welchen Höchstbetrag gültig; Wertstempel in Reliefdruck; Rückseite: Bemerkungen dreisprachig D/F/I; Format 15,2-15,4 – 9,5 cm.



GA-I 1 20 Cts gelborange



30 Cts blau



- 3 40 Cts grün
- 4 50 Cts violett
- 5 60 Cts karmin

Mit Aufdruck „Officiel“ siehe unter III. Portofrei

Die einteiligen Geldanweisungs-Kartons erfüllten die Erwartungen nur teilweise und wurden deshalb bereits am 1. Januar 1869, nach nur 18 Monaten, durch solche mit Coupon zuhanden des Empfängers ersetzt. Die Poststellen waren gemäss Instruktion betreffend den internen schweizerischen Geldanweisungsverkehr vom 30. Oktober 1868 allerdings gehalten, soweit möglich noch die vorrätigen einteiligen Kartons aufzubrauchen, mussten solche aber auch zurücknehmen und gegen neue austauschen. Art. 35 der Instruktion hielt zudem folgendes fest:

„Die alten Cartons sind für Geldanweisungstelegramme, für welche Coupon nicht benutzt werden kann, ausschliesslich zu verwenden.

Sodann haben die Poststellen soviel thunlich dahin zu wirken, dass die alten Cartons noch Verwendung finden, und werden zu diesem Behuf die Aufgeber, welche die Anweisungen einzeln ankaufen oder dieselben auf dem Postbureau selbst ausfertigen, jeweilen anfragen, ob sie Mittheilungen beizufügen haben und daher ein Carton mit Coupon verlangen, und in den Fällen, wo nicht entschieden ein Carton mit Coupon verlangt wird, jeweilen alte Formulare verabfolgen.“

Vom 1. Juli 1867 bis am 31. Dezember 1868 wurde folgende Anzahl Geldanweisungs-Kartons verkauft: 20 Cts (516'373), 30 Cts (139'131), 40 Cts (39'025), 50 Cts (24'702), 60 Cts (30'912). Die ungebraucht gebliebenen und die verdorbenen Exemplare, die jeweils an den Poststellen umgetauscht werden konnten, sind in diesen Zahlen inbegriffen. Ebenso jene, die nach dem Erscheinen der neuen zweiteiligen Kartons von den Postkunden ab 1. Januar 1869 zurückgebracht und umgetauscht wurden.

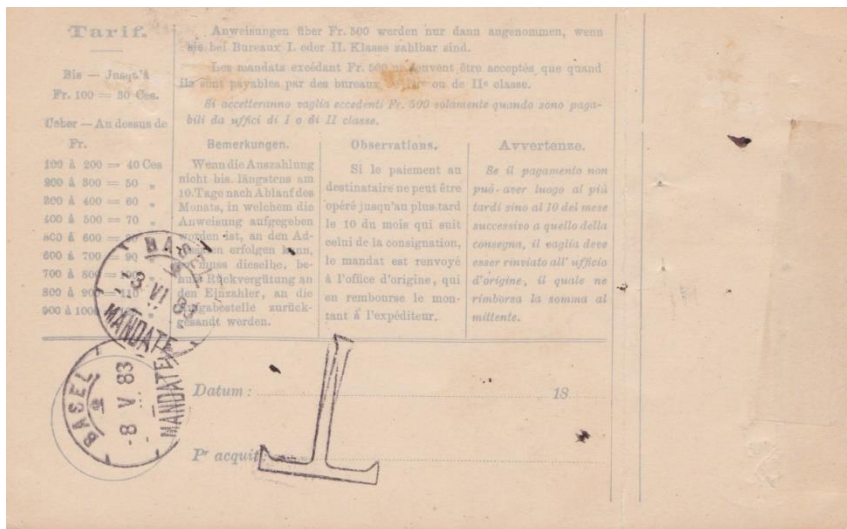
(Zweiteilige) Geldanweisungs-Kartons mit Coupon

Mit der Verordnung über die internen Geldanweisungen vom 12. Oktober 1868 wurde per 1. Januar 1869 ein neuer Karton mit links anhängendem Coupon geschaffen. Auf der Rückseite dieses Coupons konnte der Einzahler Bemerkungen anbringen. Der Coupon wurde dem Empfänger mit dem Anweisungsbetrag ausgehändigt. Der rechte Teil des Kartons mit dem Wertstempel blieb als Quittung bei der zuständigen Kreispostdirektion. Die Katalogpreise für gebrauchte Kartons

verstehen sich für diesen rechten Teil ohne Coupon. Die seltenen, erhalten gebliebenen gebrauchten Kartons mit anhängendem Coupon stammen von telegraphischen oder nicht zustellbaren Geldanweisungen (ca. dreifacher Katalogpreis, mindestens jedoch ca. Fr. 50.--).

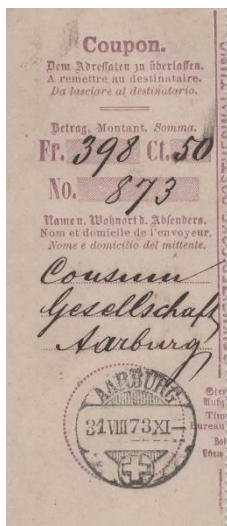


Telegraphische Anweisung (Vorderseite), unzustellbar



Dito, Rückseite: abgesandt 8. Mai 1883, zurück gekommen 3. Juni 1883

Für gebrauchte Coupons (COUP) werden ca. Fr. 2.-- bis ca. Fr. 10.-- bezahlt.



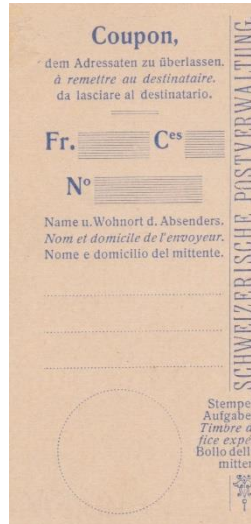
GA-I 10A COUP
Fr. CT. gross, fett



GA-I 15 COUP
Fr. Ct. gross, mager



GA-I 18 COUP
Fr. Ct. klein



GA-I 21 COUP
Fr. Ces

GA-I 25 COUP
„Coupon,“ mit
Komma

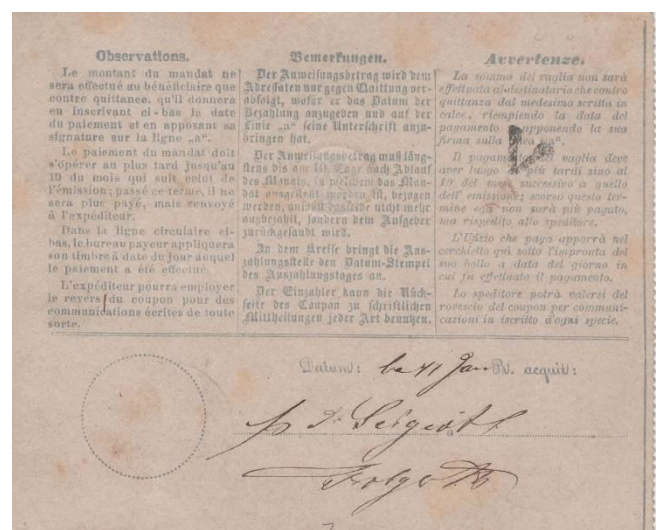
GA-I 35 COUP
Absendervermerk
4-zeilig

GA-I 39 COUP
„Fr.“, „Ces“, „No“
oben bündig mit
Strichfeldern

1869. (01.01) Weisser Karton mit Titel „Interne Geldanweisung. (Bogenförmig über dem Wertstempel) Mandat de poste interne – Vaglia postale interno “ (kursiv); ohne Umrandung; Rückseite: Bemerkungen D/F/I; Format inkl. Coupon: 15,5 x 9,6 cm

A. Zähnung zum Abtrennen des Coupons eng 13

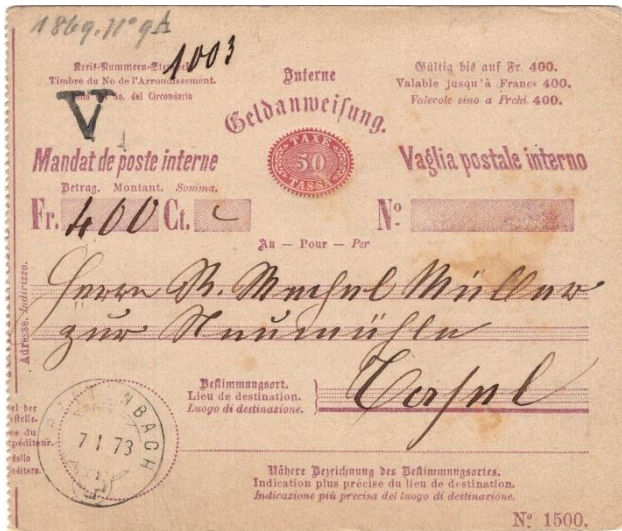
GA-I 6A 20 Cts orange
mit Aufdruck SPECIMEN



7A 30 Cts blau



8A 40 Cts grün

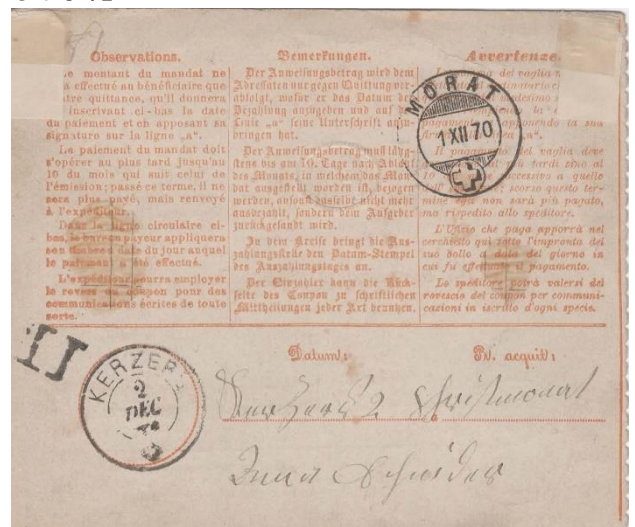


9A 50 Cts violett

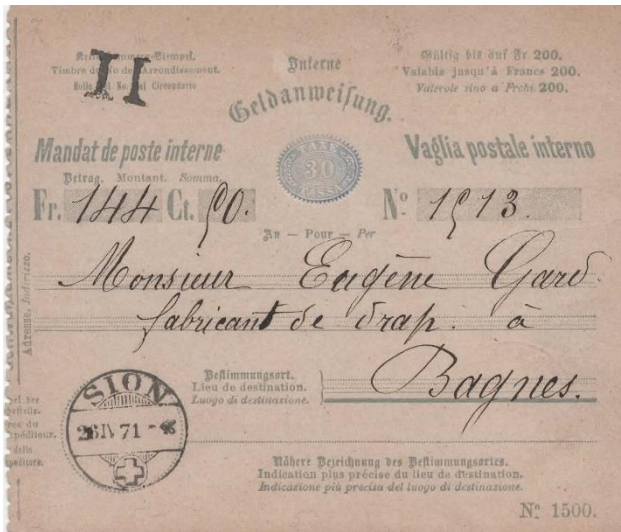
10A 60 Cts karmin



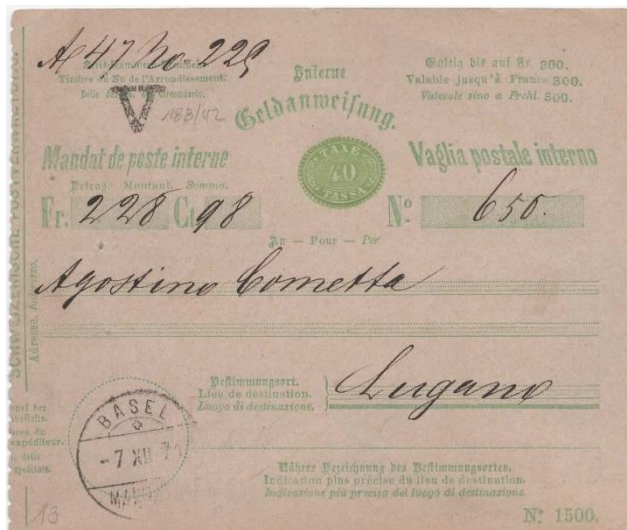
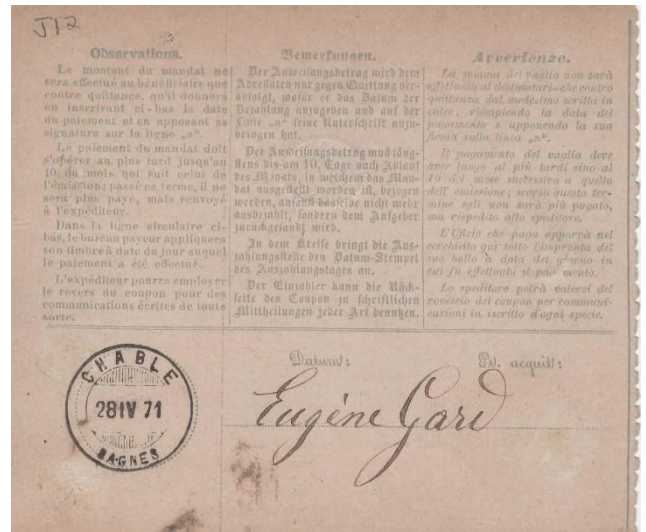
B. Zähnung zum Abtrennen des Coupons weit 6 1/2



GA-I 6B 20 Cts orange



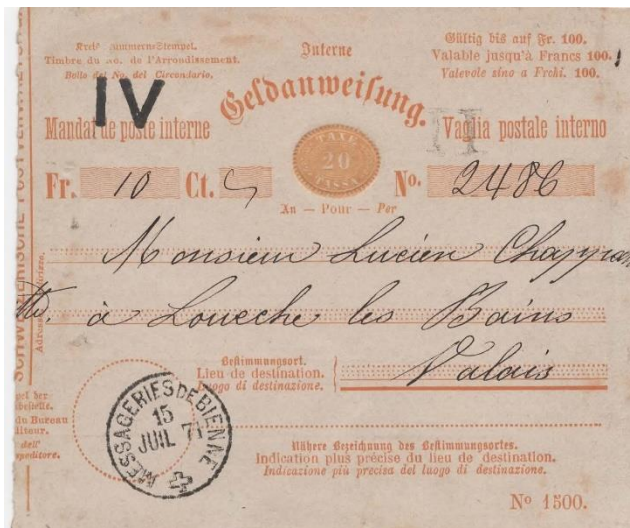
7B 30 Cts blau



8B 40 Cts grün
9B 50 Cts violett
10B 60 Cts karmin



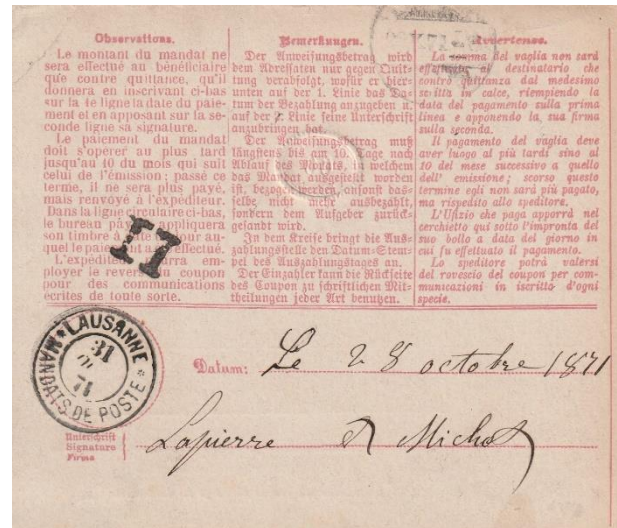
1871/72. Ähnlich Ausgabe 1869, „Mandat de poste interne“ und „Vaglia postale interno.“ nicht mehr kursiv; „Geldanweisung“ in grösserer Schrift; farbig durchstochene Linie anstelle der Zähnung zum Abtrennen des Coupons



- GA-I 11 20 Cts gelborange
 „Coupo“ statt „Coupon“
 12 30 Cts blau
 „Coupo“ statt „Coupon“
 13 40 Cts grün
 14 50 Cts lila



- 15 60 Cts karmin
 „Coupo“ statt „Coupon“



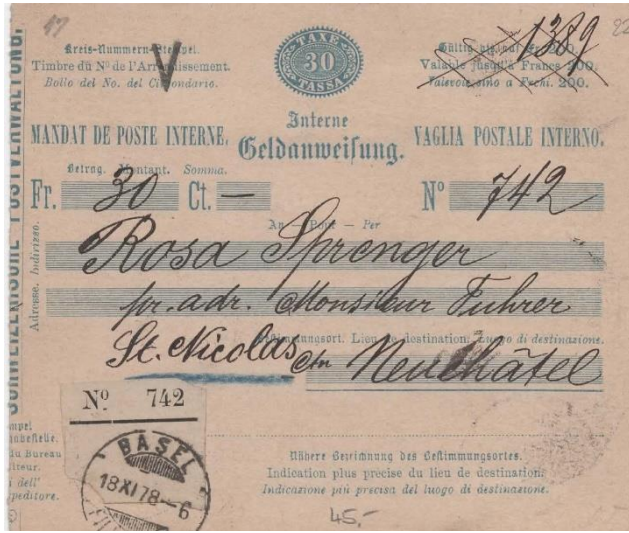
Die Ausgabe 1871/72 existiert in 2 verschiedenen Typen:

- T I: Kleiner Vordruck (1,8 mm hoch); „An – Pour – Per“; Kreis punktiert.
 „Fr. Ct No.“ auf Coupon kleiner (3,2 mm) als Untergrundlinien
- T II: Grösserer Vordruck (2,1 mm hoch) „An – Pour – Per“; Kreis geschlossen.
 „Fr. Ct No.“ Auf Coupon gleich hoch (4,1 mm)

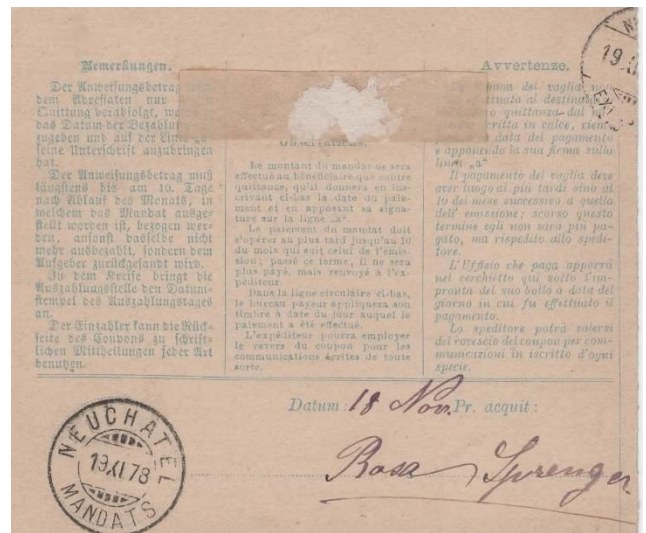
Beide Typen existieren mit senkrechten, schrägen oder gemischten Ziffern rechts oben.

1873. Ähnlich Ausgabe 1871/72, jedoch „Interne Geldanweisung“ nicht mehr bogenförmig über, sondern geradlinig unter dem Wertzeichen; Vordruck betrifft Bestimmungsort in einer geraden Linie; Durchstich auf Vorder- oder Rückseite

- GA-I 16 20 Cts
 16a orangegelb
 16b gelb
 16c kleines à in „à remettre“



- 17 30 Cts
- 17a blau
- 17b ultramarin
- 17c kleines à in „à remettre“



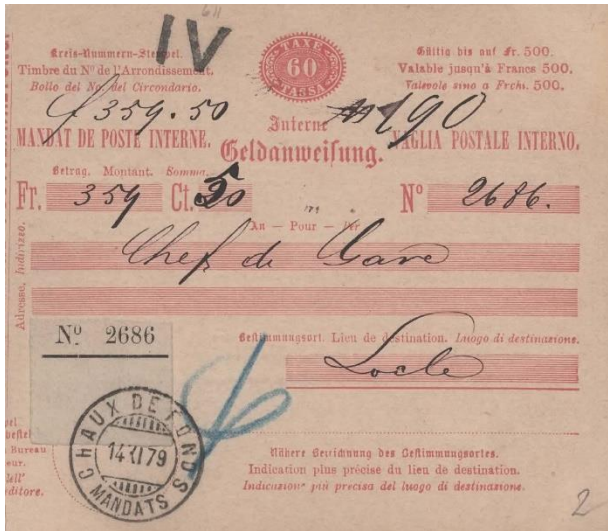
- 18 40 Cts
- 18a bläulichgrün
- 18b gelblichgrün



- 19 50 Cts
- 19a violett
- 19b rotlila



- 19c rot
- 19d kleines à in "à remettre"



- 20 60 Cts
- 20a karmin
- 20b rosa
- 20c ziegelrot
- 20d kleines à in „à remettre“

Von dieser Ausgabe gibt es 2 Haupttypen:

- I. o in „No“ hochstehend; „destinazione“
- II. o in „No“ tiefstehend; „destinazione“

Alle Nummern dieser Ausgabe haben den Druckfehler „Auszahlungsstelle“ in den Bemerkungen auf der Rückseite.

Weitere Abarten: Verschiedene kleinere Abweichungen in der Anordnung des Drucksatzes auf dem Coupon; „dem – à – da“ ist manchmal genau untereinander, manchmal mehr oder weniger verschoben, ebenso stehen die Worte „Stempel der Aufgabestelle“ nicht überall gleich untereinander.

Neue Formulare per 1. September 1876

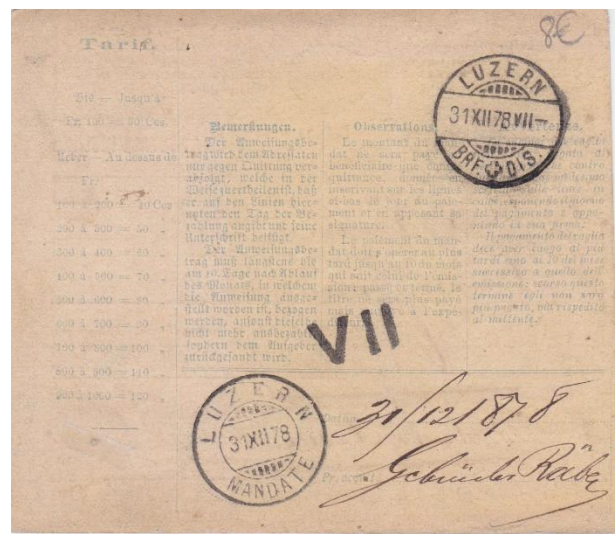
Mit Verfügung vom 19. August 1876 zum Posttaxengesetz wurden neu gestaltete Geldanweisungs-Kartons mit einem einheitlichen Wertstempel von 30 Rappen ausgegeben. Der 30 Rappen übersteigende Frankaturbetrag war mit Frankomarken zu decken. Die alten Kartons behielten ihre Gültigkeit und konnten aufgebraucht werden.

Die Katalogpreise für gebrauchte Kartons ab der Nummer 21 gelten für solche ohne Zusatzfrankatur. Bei Zusatzfrankatur ist ein Zuschlag gerechtfertigt, der sich nach den verwendeten Frankomarken richtet.

1876. (01.09) Ähnlich Ausgabe 1873, jedoch Vorder- und Rückseite neu gestaltet; nur noch Wertstufe 30 Cts; Frankaturvermerke links und rechts vom Wertstempel eingerahmt; „Interne Geldanweisung“ und deutscher Text in

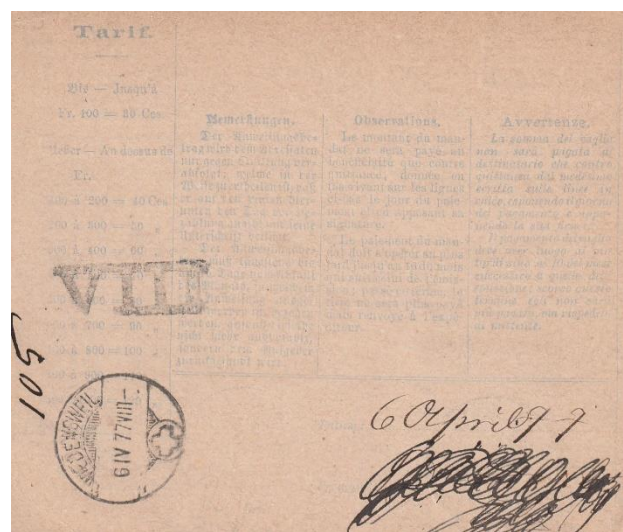
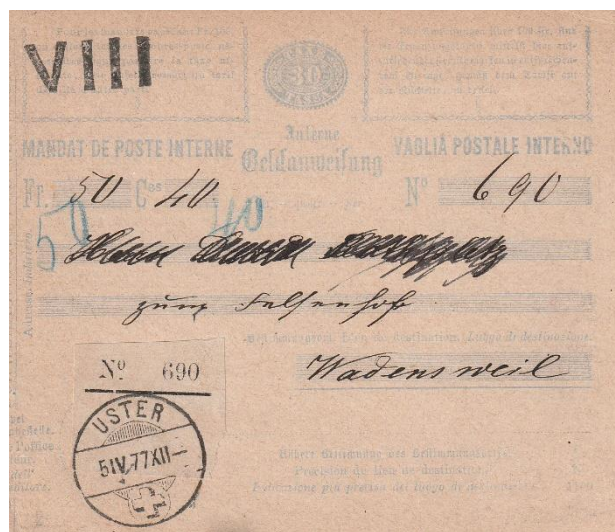
gotischen Buchstaben; Rückseite: Tariftabelle zusätzlich zu den Bemerkungen in D/F/I

Tarif: Bis Fr. 100 = 30 Ces. Text rechts oben letzte Zeile: „seite zu decken“



- GA-I 21 30 Cts
- 21a blau
- 21b ultramarin

Text rechts oben letzte Zeile: „.....der Rückseite zu decken“



- GA-I 22 30 Cts
- 22a blau
- 22b ultramarin

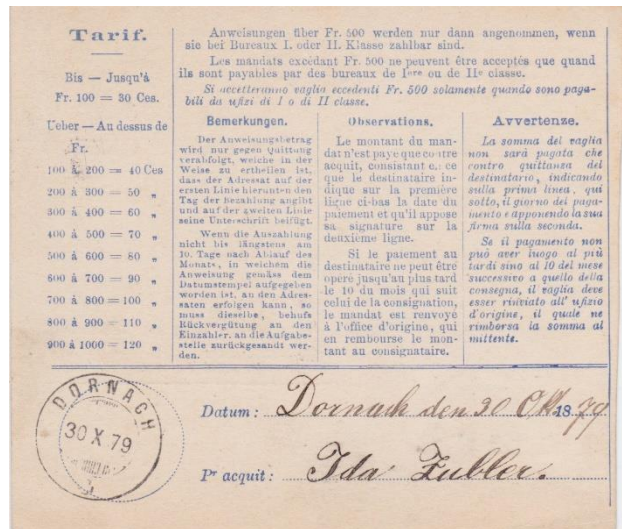
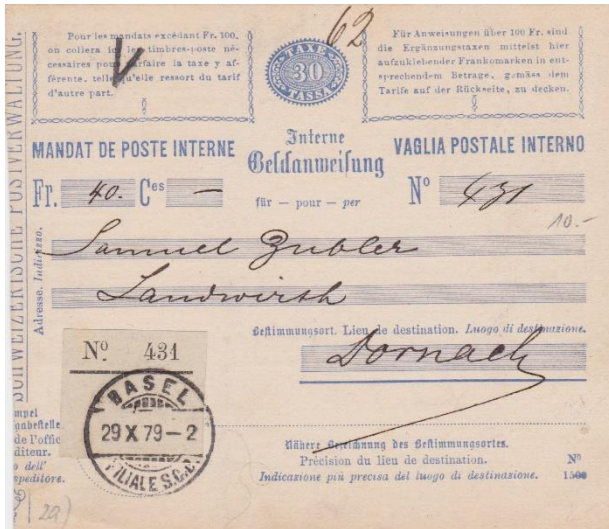
1878/79 Ähnlich Ausgabe 1876, jedoch deutscher Text rechts oben neu in lateinischen Buchstaben

1878. Französischer Text links vom Wertstempel: „du tarif détaillé d'autre part“



GA-I 23 30 Cts blau mit Aufdruck SPECIMEN

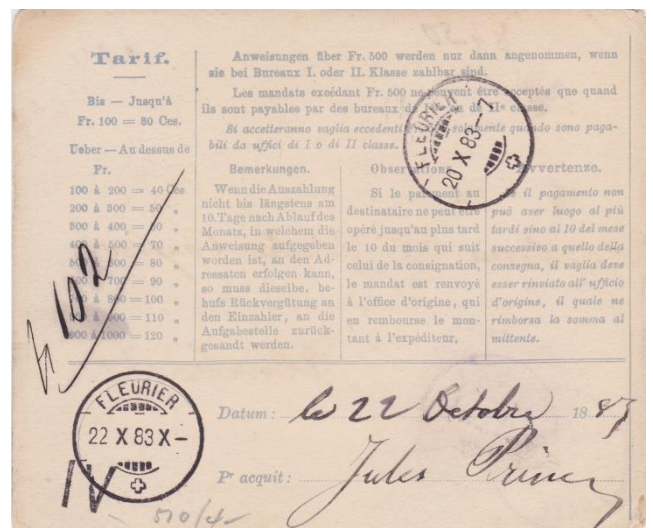
1879. Französischer Text links vom Wertstempel: „du tarif d'autre part“; Rückseite: Bemerkungen ergänzt



GA-I 24 30 Cts blau

1881/83. Ähnlich Ausgabe 1878/79, jedoch „Interne Geldanweisung“ neu in lateinischer Schrift; geänderte Umrandung; geänderter Frankaturvermerk; Durchstich vorne oder hinten

1881. Französischer Text links vom Wertstempel, letzte Zeile: „d'autre part“; Rückseite: „Tarif bis Fr. 100 = 30 Ces.“



GA-I 25 30 Cts
mit Aufdruck SPECIMEN

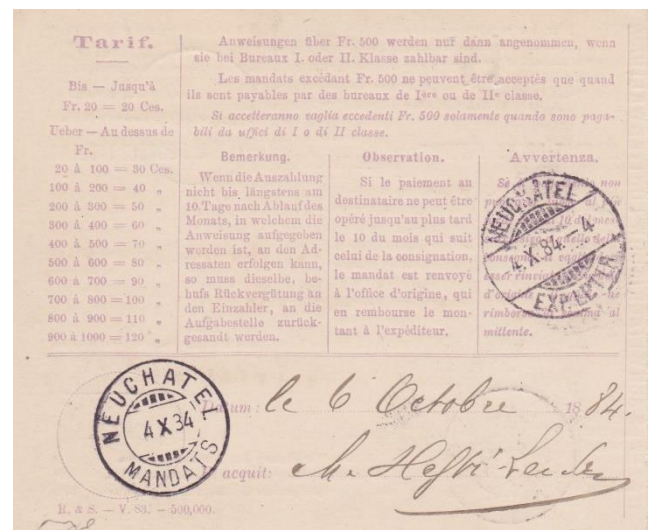
1883. Französischer Text links vom Wertstempel, letzte Zeile: „reproduit au verso“



GA-I 26 30 Cts blau
mit Aufdruck SPECIMEN

Taxreduktion für Geldanweisungen bis Fr. 20 von 30 auf 20 Rappen per 1. Juni 1883

1883. (01.06) Ähnlich Ausgabe 1881/83, jedoch neuer Tarif; mit Druckvermerk (ab jetzt immer) und Formularnummer



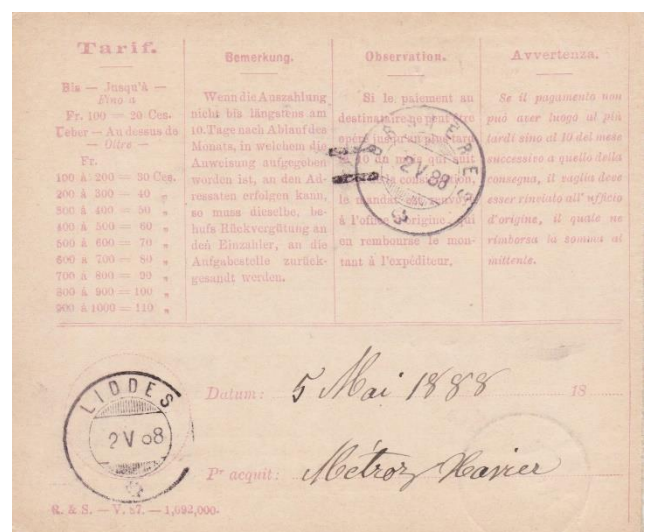
GA-I 27 20 Cts lila
Formular Nr. 1499; Druckvermerke: R. & S. V.83. 500'000,
II.84 400'000



GA-I 28 30 Cts blau
 Formular Nr. 1500; Druckvermerk: R. & S. II.84. 600'000

1884 Taxreduktion: Taxe von 20 Rappen neu für Geldanweisungen bis Fr. 100.--; Farbänderung

1884. Ähnlich Ausgabe 1883, jedoch neuer Tarif; Formularnummer 1500 (ab jetzt immer)



GA-I 29 20 Cts rot (Farbtöne)
 Druckvermerke: R. & S. X.84. 900'000., XII.84.900'000., II.85. 900'000., V.85. 900'000., X.85. 1'009'000., VIII.86. 960'000., X.86. 1'032'000., V.87. 1'092'000., III.88. 1'236'000., IX.88. 912'000., II.89. 1'236'000., VII.89. 1'494'004.

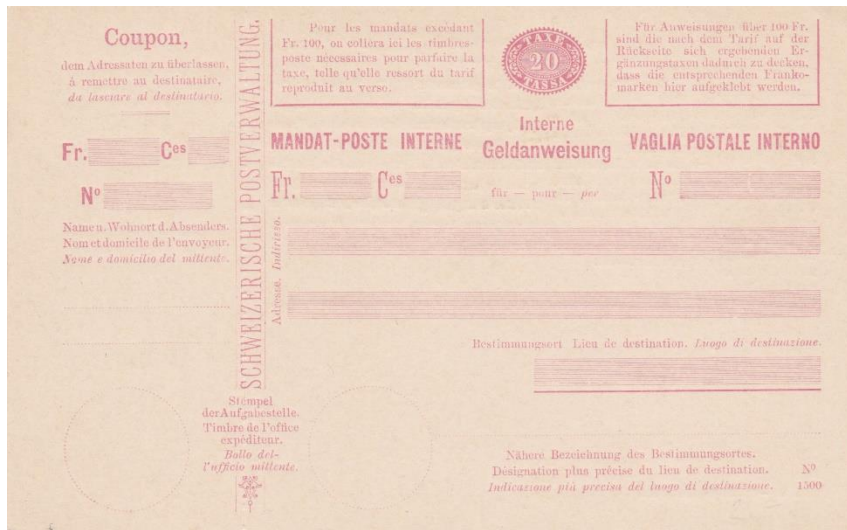
Die Rasterabstände betragen von

X.84 – V.85 =	5 ½ - 4 – 8 mm
X.85 – IX.88 =	3 – 7 ½ - 8 mm
II.89 – XII.89 =	6 – 5 ½ - 7 ½ mm

Der Druck bei den Ausgaben 1881 – 1884 ist teilweise unscharf und verschwommen.

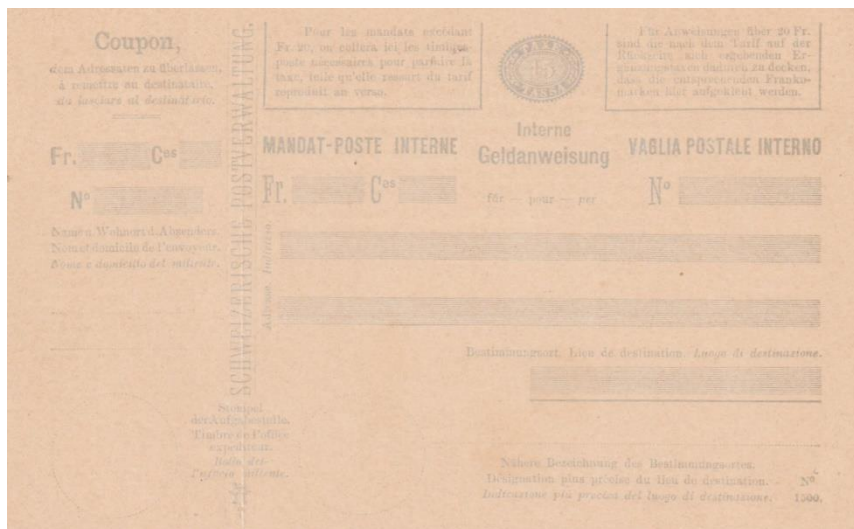
1890/1905. Ähnlich Ausgaben 1881/84, jedoch Einrahmung der Frankaturvermerke links und rechts vom Wertstempel mit geraden Linien

1890. Tarif bis Fr. 100.-- = 20 Cts

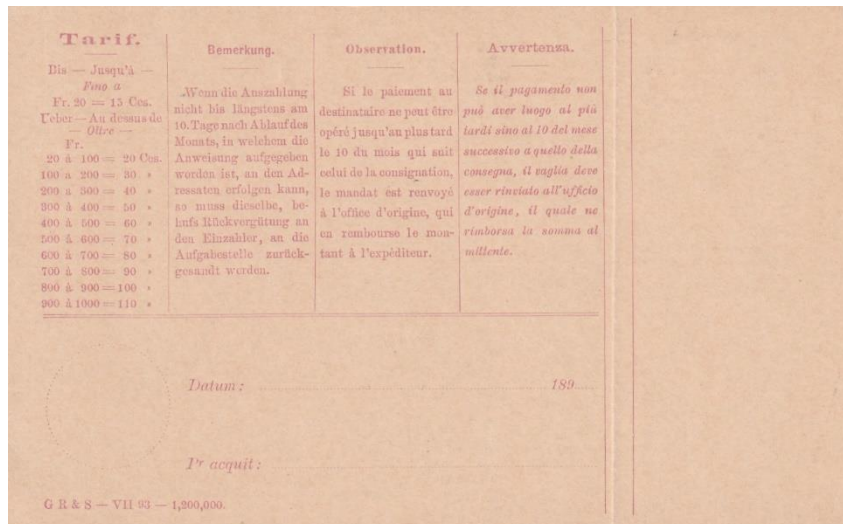


GA-I 30 20 Cts rosa
 Druckvermerke: R. & S. II.90 1'584'000, X.90 1'368'000,
 III.91 1'536'000, IX.91. 720'000

1891. Tarif bis Fr. 20.-- = 15 Cts



GA-I 31 15 Cts blau
 Druckvermerke: G.R. & S. X.91. 720'000, XII.91. 720'000



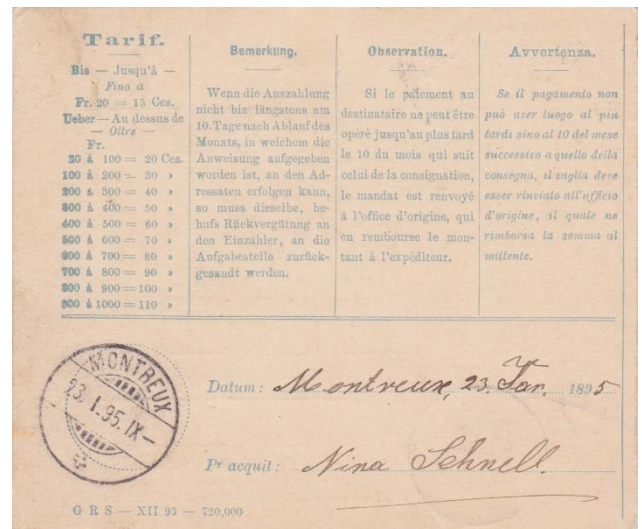
GA-I 32 20 Cts rot (Farbtöne)
 Druckvermerke: G.R. & S. XII.91 720'000, IV.92. 1'248'000,
 XI.92. 1'200'000, VII.93. 1'200'000, I.94. 1'224'000

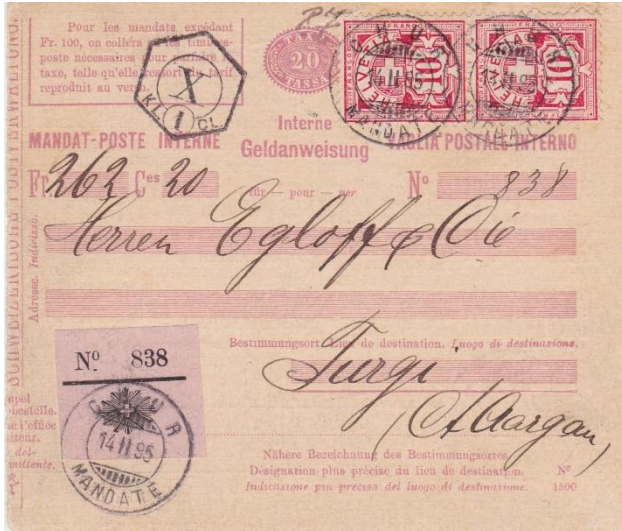
1892. Im deutschen Frankaturvermerk rechts vom Wertstempel „Francomarken“ anstatt „Frankomarken“



GA-I 33 15 Cts blau
 Druckvermerke: GRS VIII.92 720'000, V.93. 792'000,
 XII.93. 720'000

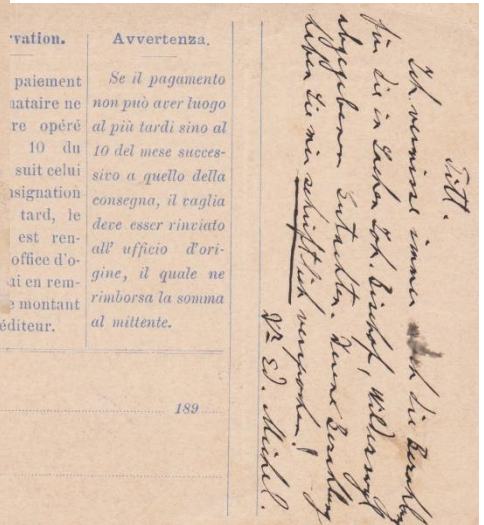
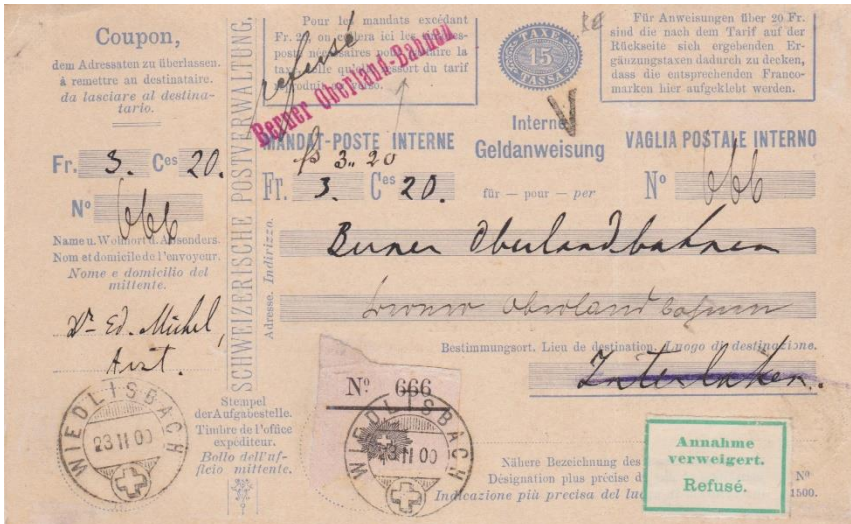
1894. Im deutschen Frankaturvermerk rechts vom Wertstempel „Frankomarken“; Grössere Buchstaben auf Rückseite



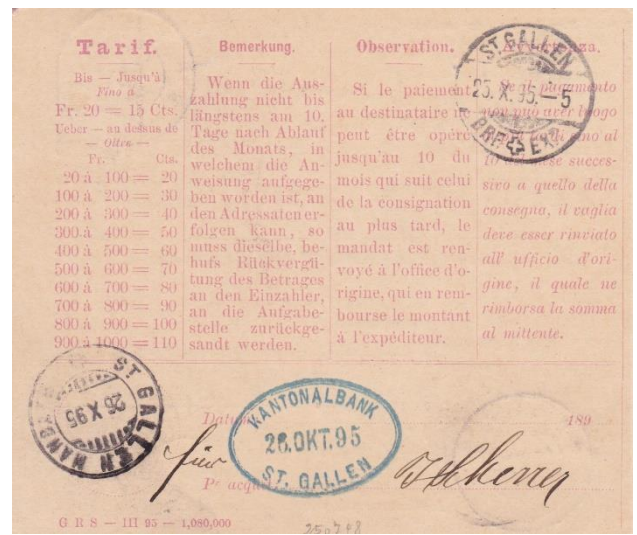


GA-I 34 20 Cts lilarosa
 Druckvermerk: GR & S VIII.94. 1'188'000

1894/95 Ähnlich Ausgabe 1894, im deutschen Frankaturvermerk rechts vom Wertstempel jedoch „Francomarken“; Absendervermerk auf dem Coupon 4-zeilig



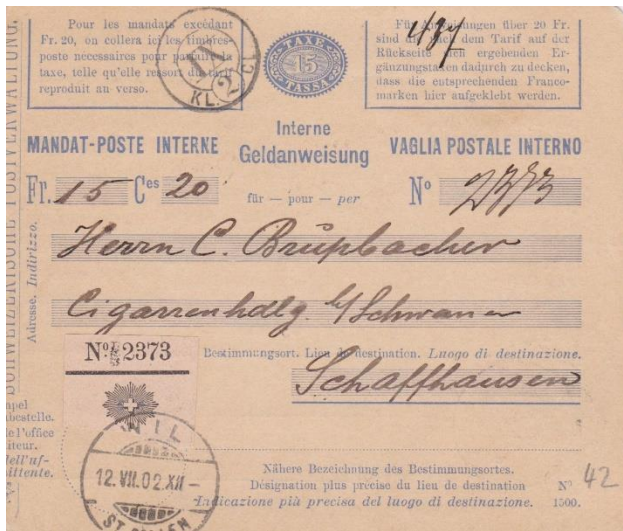
GA-I 35 15 Cts blau
 Druckvermerke: GRS VIII.94. 708'000, XII.94. 648'000,
 VIII.95. 840'000, I.96. 1'008'000, IX.96. 1'080'000,
 VI.97. 672'000, X.97. 720'000, II.98. 720'000,
 VII.98. 720'000, I.99. 720'000, IX.99. 1'080'000



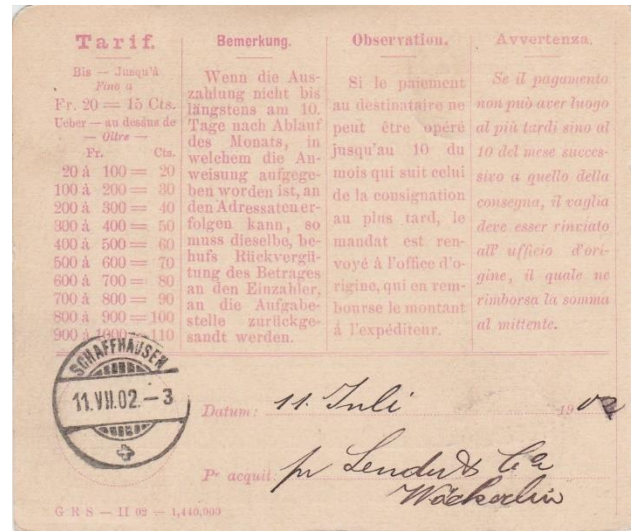
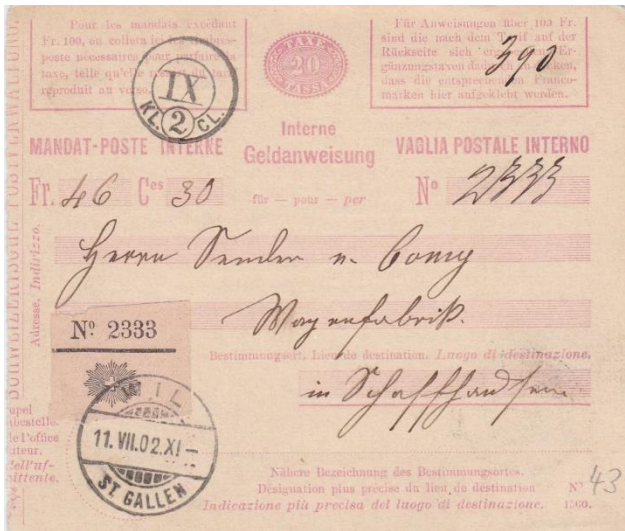
GA-I 36 20 Cts lilarosa
 Druckvermerke: GRS III.95 1'080'000, VIII.95. 1'080'000,
 II.96. 1'500'000, VI.96. 1'500'000, II.97. 1'224'000,
 VII.97. 1'512'000, III.98. 900'000, VIII.98. 720'000,
 II.99. 900'000, VIII.99. 1'080'000

Auf den 1. Januar 1898 wurden alle alten Geldanweisungsformulare (interne und internationale) zurückgezogen. Für interne Geldanweisungen verblieben noch 15 Cts. blau und 20 Cts. rosa, für internationale 25 Cts. gelb mit schwarzem Druck.

1900. Wie Ausgabe 1894/95, jedoch rückseitig Datum 19... anstatt 189..

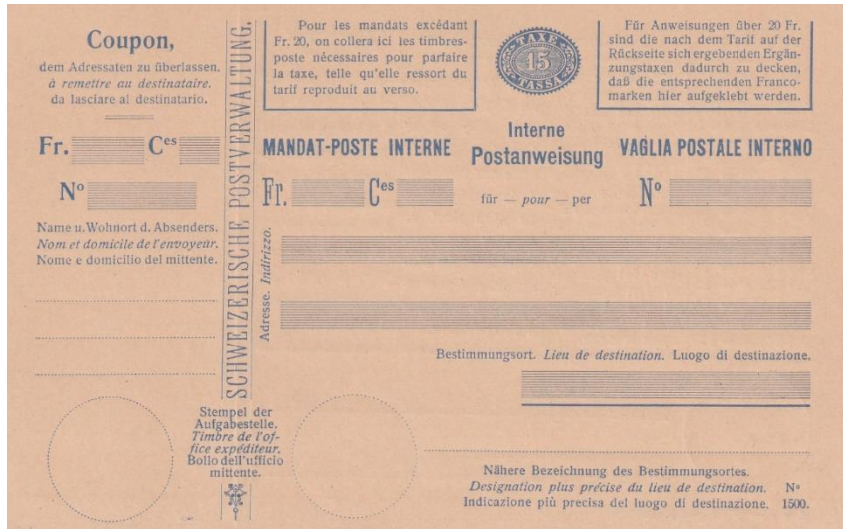


GA-I 37 15 Cts blau 2.-- 5.--
 Druckvermerke: GRS III.00. 970'000, IX.00. 900'000, II.01.
 900'000, VI.01. 1'80'000, I.02. 1'008'000, V.02. 1'440'000,
 XI.02. 864'000, R & S IV.03. 1'080'000, IX.03. 900'000,
 II.04. 1'260'000, VII.04. 1'080'000, XII.04. 900'000,
 IV.05. 540'000



GA-I 38 20 Cts lilarosa
 Druckfehler im Druckvermerk: „VIII.92“ anstatt „VIII.02“
 Druckvermerke: GRS I.00. 1'476'000, VIII.00. 1'260'000,
 I.01. 940'000, VI.01. 1'770'000, II.02. 1'440'000, VIII.02.
 1'260'000, R & S II.03. 10440'000, VII.03. 1'368'000, I.04.
 1'620'000, VII.04. 720'000, XI.04. 1'080'000, III.05. 540'000

1905. Im Titel „Interne Postanweisung“ anstatt „Interne Geldanweisung“;
 Französischer Frankaturvermerk links vom Wertstempel, letzte Zeile „tarif
 reproduit au verso“; Absendervermerk auf dem Coupon 3-zeilig



GA-I 39 15 Cts blau
 Druckvermerk: R & S VI.05. 1'440'000



GA-I 40 20 Cts lilarosa
Druckvermerk: R & S VI.05. 1'440'000

Per 1. Januar 1906 führte die schweizerische Postverwaltung den Postcheckdienst ein mit Gutschrift des Anweisungsbetrages auf einem Konto des Empfängers. Die zwei Geldanweisungskartons mit Wertstempeleindruck (15 und 20 Cts.) wurden mit Verfügung vom 26. Dezember 1905 per Ende 1905 zurückgezogen. Neue Formulare ohne Wertstempeleindruck traten an ihre Stelle.

Inland-Geldanweisungen mit Barauszahlung an den Empfänger blieben weiterhin möglich. Für diese Dienstleistung konnten die sich in den Händen des Publikums befindlichen Geldanweisungs-Kartons mit Wertstempel zu 15 und 20 Cts. bis am 31. Dezember 1924 weiterhin verwendet werden.